

h. 7522.

Sebete/

Ya
3159

So
Bei denen gewöhnlichen und täglichen

Bet-Stunden,

In der

Königl. und Churf. Sächsl.

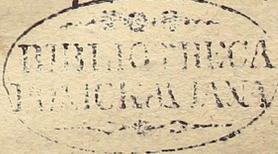
Schloß-Kirche,

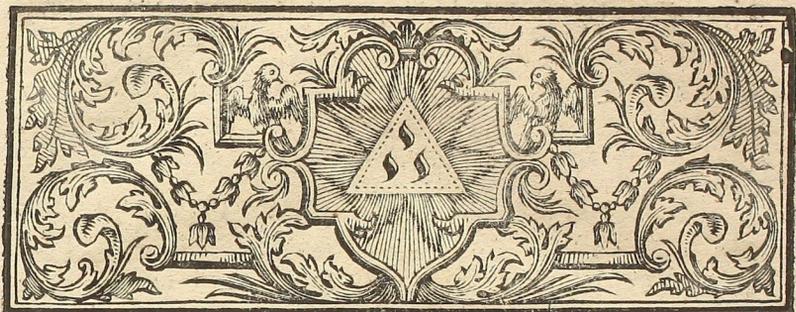
Der Christlichen Gemeine,

Zu Beförderung wahrer Andacht und rechtschaffener
Busse,
vorzusprechen.

Mit allergnädigster Approbation.

Dresden, druckt Joh. Conrad Stöbel, privil. Hof-Buchdr.





I.

Barmherziger, ewiger GOTT, und Va-
ter unsers HERRN Jesu Christi, ein GOTT
Himmels und der Erden! Wir arme elende
Sünder, bekennen für deinem allerheiligsten
Angezicht, daß wir leyder! mit unsern Vä-
tern gesündigt, daß wir mißgehandelt und
gottlos gewesen, mit unsern vielfältigen schwe-
ren Sünden auch, deinen gerechten Zorn und allerley Straf-
fen, ja den endlichen Untergang, wohl verdienet haben.
Solche unsere begangene Sünden aber, reuen uns von Her-
zen, und dieweil du unser aller Vater und liebereicher GOTT
bist, der du dich also erkläret hast: So wahr ich lebe, ich habe
keinen Gefallen am Tode des Gottlosen! So stiehen wir
A 2 hier

hierauff, zu deiner inbrünstigen und herzglischen Barmherzigkeit, demüthiglich bittend, du wollest nicht gedencken der Sünden unsrer Jugend, noch aller unsrer Ubertretungen, sondern vielmehr eingedenck seyn, deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit.

Ach Vater und Herr! straff uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach Herr! sey uns gnädig. Verstoffe uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus seyn; sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, so erbarme du dich über uns. Erweise uns deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die auff dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sey du unsre Hülffe, in den grossen Nöthen, die uns betreffen. Ach Herr Gott Zebaoth! sey du mit uns. Ach Gott! sey du unser Gott. Mache dich auff zu richten, und hilff allen Elenden und Bedrängten auff Erden. Zerbrich die Pfeile, aller Feinde deines allerheiligsten Wortes und Namens. Laß ihre Hände sinken, laß sie beschliessen einen Rath, und nichts draus werden. — Zerschmeisse du die Köpffe deiner Feinde, sammt ihrem Haar-Schedel, und zerstreue die Völcker, die da gerne kriegen.

Gestatte ja nicht, o treuer Gott und Vater! daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanget hast, verwüster werde. Stehe auff, Herr, und hilff uns, mit deiner starken Hand und allmächtigen Arm. Thue wohl, diesem und

und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Wort deine Wohnung hast. O lieber Herr und Gott! sey und bleibe du, bey und unter uns, stärke und erweitere dein Reich, das du auffgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte, uns und unsre Nachkommen, bey reiner gesunder Lehre, und bey gewünschtem Land-Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater! mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Theurung, Miswachs, schädliches Gewitter, und alle andere Plagen. Sey uns gnädig, o Herr Gott! sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsre Herzen, daß wir rechtschaffene wahre Busse thun, alle wissentliche und fürsezliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets für Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen.

Das alles wollest du thun, o treuer barmherziger Vater! um des theuren Verdienstes und kräftigen Vorbitte willen, deines liebsten Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret, in gleicher Majestät und Ehren, wahrer Gott und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

II. Herr,

II.



S O N, unser Herrscher, dessen Nahme herrlich ist, in allen Landen! Wir fallen jetzt nieder, vor dem Thron deiner Göttlichen Majestät, und bitten dich, in dem Nahmen deines Sohnes, JESU Christi, daß du, auch in diesen Landen, und in der Stadt, worinn wir wohnen, dein Erkantnuß mächtig ausbreiten, deine Heiligkeit, Wahrheit, Güte und Gerechtigkeit, herrlich verkündigen, und durch dein Göttliches Wort, uns und unsere Mit-Christen, je mehr und mehr, erleuchten und heiligen wollest. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem allerheiligstem Nahmen, gib die Ehre. Heilig, heilig, heilig bist du, o Drey-Einiger Gott, du Herr Zebaoth! Darum ist es billig, daß alle Lande, vornehmlich aber auch, unser aller Herzen, deiner Ehre voll werden, und dieselbe eifrigst zu verherrlichen suchen. Schencke uns hierzu; o du Vater der Herrlichkeit, deinen Heiligen Geist. Dieser Geist der Weisheit und der Offenbarung, bringe uns, zu einer lebendigen Erkantnuß deines Göttlichen Wesens und Willens, mithin auch, zu einem wahren ungefärbten Glauben, an JESUM Christum, deinen eingebornen Sohn. Erleuchte hierdurch, die Augen unsers Verständnisses, daß wir wahrnehmen lernen, welche da sey, die Hoffnung unsers himmlischen Berufes, und der Reichthum deines herrlichen Erbes, an denen Heiligen. Damit wir aber, solchem

dem unserm Christen: Beruff, getreulich folgen, und der Heiligung, ohne welche dich niemand sehen wird, ernstlich nachjagen mögen; so erweise dein guter Geist, auch die überschwengliche Grösse deiner Kraft, an uns, die wir glauben. Laß uns nicht, auf unserer menschlichen Schwachheit beruhen, noch, unter solchem Vorwand, dem Fleisch seinen Muthwillen verstätten. Vielmehr, werde deine Gnade in uns groß, damit wir, beedes zu unserer Befehrung und Erneuerung, Raum geben, der Wirkung deiner mächtigen Stärke. Heiliger Herr Gott, heiliger starker Gott! du erweckest unsere Seelen, von dem Tode der Sünden, mit eben der Kraft, welche du gewürcket hast in Christo, als du ihn auferwecketest von den Todten. Darum wollen wir, nicht schwach bleiben im Glauben, und auch nicht ansehen unsere erstorbene Natur. Wir finden, Gerechtigkeit und Stärke, in unserm Erlöser. Wir geben dir, o Gott! die Ehre, daß du herrlich vollenden wollest, was du in unsern Seelen angefangen hast, und uns also fertig machen werdest, zu allem guten Werk, und in uns schaffen, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Wo dein Nahme, o du Gott der Wahrheit! recht soll geheiligt werden, da muß man nicht nur, dein Göttlich Wort, rein und lauter lehren, sondern wir müssen auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Ach, das hilf uns, lieber Vater im Himmel! und laß, bey dem helleren Licht deines Evangelii, auch allezeit den reinen Glanz, einer wah-

wahren ungeheuchelten Gottseeligkeit, an uns erfunden werden: Damit wir nicht von denen seyn mögen, um deren ungöttlichen Wandels willen, dein allertheuerster Nahme, bey denen Unwissenden und Irrglaubigen, gelästert wird. Wehre auch sonsten, allem heimlichen und öffentlichen Mißbrauch, und aller so wohl bekandten als unbekandten Verunehrung, deines allerheiligsten Nahmens. Du woltest dich aufmachen, o du getreuer Gott, und über Zion erbarmen: dann, es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und ihre Stunde ist kommen. Deine Knechte, o ewiger König, wolten gerne, daß das verfallene Christenthum, wieder aufgerichtet würde. Sie sähen gerne, daß die lebendigen Steine, an deinem geistlichen Tempel, und was, zu deren fester und heiliger Verbindung, im reinen Glauben, dienet, zubereitet würden: Damit die Heyden, den Nahmen des HErrn fürchten lernten, und alle Könige auf Erden deine Ehre: Damit du selbst, o HErr, dein Zion bauen könntest, und erscheinen in deiner Ehre. Wende dich demnach, zu dem Gebet der Verlassenen, und verschmähe unser Flehen nicht. Um deines Nahmens willen, HErr, sey gnädig unserer Mißthat, die da groß ist. Um deines Nahmens willen, erquickte unsere Seelen, und führe uns jederzeit, auf rechter Strasse. HErr, erhöre uns in der Noth. Dein Nahme, o du Gott Jacobs, schütze uns. Sende uns Hülffe, vom Heiligthum, und stärke uns aus Zion. Nimm nicht weg, das Regiment deines Gesalbten, und laß sein Haus, vor dir gesegnet bleiben,
ewi.

ewiglich. Du sprichst, in deinem Wort: Der Nahme des
HErrn, ist ein festes Schloß, der Gerechte laufft dahin, und
wird beschirmet. Diß, glauben wir herzlich; darum, eilen wir
zu dir. HErr, sey uns gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth:
Dann, du kennest, die auf dich trauen. Laß, auch die Ge-
waltigen, dir bringen Ehre deines Nahmens, und dich, den
HErrn aller Herren, anbeten im heiligen Schmuck. Wir
sind, o du Vater aller Gnaden, nach deinen Nahmen genen-
net, und wollen, des Nahmens unsers Gottes, nicht vergessen.
Jene, verlassen sich, auf Wagen und Rosse; Wir aber, ge-
denden, an deinen Nahmen, o H E R R, der du allein mäch-
tig bist. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und in deinem
Nahmen, werffen wir, das Panier unsers Glaubens, auf.
Gewähre uns, aller unserer Bitte. Gelobet sey du GOTT,
unser HErr, du GOTT Israell, der du allein Wunder thust.
Gelobet sey dein herrlicher Nahme, immer und ewiglich, und
alle Lande, müssen deiner Ehre voll werden. Amen!

III.

 U Sohn des lebendigen Gottes, Jesu Christe!
unser Hoherpriester, König und Prophet! unser
einiger Mittler, Heyland, und Fürsprecher bey
dem Vater! geuß über uns, reichlich aus, den
Geist der Gnaden und des Gebets. Lehre uns
beten, wie du dort deine Jünger lehrtest. Erwecke selbst,
eine wahre, ungeheuchelte, brünstige Andacht, in unseren
B See.

Seelen. Hilf, daß nicht bet allein der Mund; schaff, daß es geh, aus Hergens-Grund. Unser Herg, hält dir vor dein Wort: ihr solt mein Antlig suchen! darum suchen wir auch, Herr, dein Antlig. Ach verbirg dasselbe, von unsern Sünden, und tilge alle unsere Mißthat. Laß aber dein Antlig leuchten, zum Heil unserer Seelen. Gieb, daß wir, in dessen Gnaden-vollem Licht, beständig wandeln, und dadurch ewig genesen mögen. Schaffe, in uns allen, o Gott, ein reines Herg, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Verwirf uns nicht, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Tröste uns wieder (wann wir zuvor, recht Götlich, über unsere Sünden, betrübet worden sind) mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte uns. Du allmächtiger und allwissender Heyland! deine Hand ist nicht zu kurz, daß du nicht helfen könntest, und deine Ohren, sind nicht dicke worden, daß du nicht hören soltest. Aber, unsere Untugenden, scheiden uns, und unsern Gott, von einander, und unsere Sünden, verbergen dein liebreiches Antlig von uns, daß wir nicht gehöret werden. Erbarme dich, o du ewiger Erbarmer, dieses unsers grössesten Jammers. Befehre uns, durch eine gründliche Aenderung unsers Hergens, Sinnes und Lebens, so werden wir befehret. Hilf uns, durch eine gnädige Befreyung, so wohl von der Schuld und Strafe, als auch von der Wuth und Herrschaft, aller unserer Sünden; so wird uns geholfen. Wir wissen, daß du, die muthwilligen und beharr

harrlich-unbussfertigen Sünder, nicht erhörest. Wann wir, in einem so verdammlichen Zustand, schon unsere Hände zu dir ausbreiteten; so würdest du doch, dein Angesicht vor uns verbergen, und ob wir schon viel beteten, würdest du uns doch nicht hören: dann, unsere Herzen wären voll Frevels, und unsere Hände voll Bluts. Darum, o du Heil unserer Seelen, fassen wir, bey gegenwärtiger unserer Gebets-Andacht, den ernstlichen Entschluß, daß wir uns, in deiner Göttlichen Kraft, von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, waschen und reinigen wollen. Mit hin, soll bey und in uns, alles böse Wesen, von deinen allsehenden Augen, weggethan werden. Wir wollen, vom Bösen ablassen, und das Gute vollbringen. Wir wollen, nach Recht trachten, die Werke der Liebe und Barmherzigkeit ausüben, und mit der Heiligung, unserer Seelen und Leiber, in wahrer Gottesfurcht, unablässig fortfahren. Bestätige diesen, von dir gewürckten, heiligen Vorsatz, und erhalte uns ewiglich, bey solchem Sinn. Laß dann auch unsere Sünden, ob sie wohl blutroth sind, durch dein Blut, o Lamm Gottes, schneeweiß werden; und da sie gleich sind, wie Rosin-Farbe, so laß sie, durch deine Unschuld, wie die klarste ungefärbte Wolle, werden. Herr Jesu, du versicherst uns, wo zwey oder drey versamlet seyen, in deinem Nahmen, da seyst du mitten unter ihnen. Siehe, hier ist noch eine grössere Anzahl deiner Gläubigen, in deinem Nahmen versamlet. Zeige, o du großer Seelen-

Freund, mit deinen kräftigen Glaubens-Wirkungen, in unsern Seelen, daß du mitten unter uns seyst. Laß uns, durch dein Mittler-Amte, recht mit Gott vereinigen, und bey ihm völlig ausgesöhnet werden. Wir bitten, um Gnade, für uns und unsere Mit-Christen. Diese, werde uns, von dir, o du Brunnquell aller Gnaden, nach deiner theuren Zusage, reichlich gegeben. Wir suchen den Göttlichen Segen, über die ganze Christliche und Evangelische, sonderlich über unsere gesammte rechtglaubige Sächsische Kirche. Sorge, o du Ursprung alles Segens, daß wir solchen überschwenglich finden mögen. Wir klopfen an, bey deinem mitleidigen und erbarmenden Herzen, daß du, unsere Hohe Landes-Herrschaft, mit zeitlichem und ewigem Wohlseyn, erfreulichst bekronen, auch Stadt und Land, in deiner Obhut und Güte, beständig erhalten wollest. Ach! erhöre uns, o du grosser Menschen-Güter, und thue jezt, dein liebeiches Jesus-Hertz, weit auf, damit unsere Herzen dahinein gehen, und aller deiner Barmherzigkeit theilhaftig werden. Wir lassen dich nicht, o du ewige Liebe, du segnest uns dann. Wir lassen dich nicht, o du unsere einige Hüffe, du helfest uns dann. Wir lassen dich nicht, o du unser höchster und bester Arzt, du hettest uns dann. Du sitzest, o Herr Jesu, zur Rechten Gottes, und bittest für uns. Begleite nun, auch dieses unser demüthiges Flehen, mit deiner vollgültigen Fürbitte. Lege, allen unseren ängstlichen Seufzern, das starke Angst-Geschrey, ja deine unzählliche Thränen bey, womit du uns,
in

in deiner Creuges- und Todes-Noth, bey deinem himmlischen Vater, erbeten und vertreten hast. Wir bringen, zu dem Opfer unserer zerknirschten und zerschlagenen Herzen, dein blutiges Verdienst, und vollkommenes Sühn-Opfer. Du, der ewige Erbarmer, dieses annimmt, von unsern Glaubens-Händen; so sind wir gewiß versichert, daßer uns nicht tödten, sondern beleben wolle. Thue nun ferner wohl, o Herr Jesu, an unserem Evangelischen Zion, nach deiner Gnade. Baue die Mauern, unsers von dir, bishero wunderbar erhaltenen und beschützten, Chur-Sächsischen Jerusalem:3. So werden dir wohlgefallen, die Opfer der Gerechtigkeit, die du selbst in uns bereiten wirst. Wir aber wollen dir, die Brand-Opfer einer brünstigen Liebe, und die ganzen Opfer, eines redlichen Gehorsams, darbringen. Wir wollen, die Farren unserer Lippen, das Bekenntniß nehmlich deines heiligen Namens, und das Lob deiner Gnade und Wohlthaten, auf deinem Altar opfern. Amen, o du erhöhtes Gottes-Lamm! Lob und Ehre, und Preis und Gewalt, sey dir, und deinem Vater, in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV.

S Herr, der du aller Welt Richter bist, wir fallen, noch in der Gnaden-Zeit, nieder, vor deinem Richterstuhl, und seufzen wehmüthig: gehe nicht ins Gericht, mit uns, deinen Knechten und Mägden, dann
 B 3 vor

vor dir, ist kein Lebendiger gerecht. Wir erkennen danckbarlich, daß du uns bishero, mit großer Langmuth getragen, und mit vielem Verschonen gerichtet hast. Aber, eben um deswillen, befürchten wir, daß die Zeit unsers Unglücks nahe seyn, und unser künftiges Verderben herzu eilen dürfte. Dann, wir haben mehrentheils, deine Gnade auf Muthwillen gezogen, und deine unaussprechliche Gütigkeit, zu einer verdämlichen Sicherheit mißgebraucht. Je gelinder du, mit uns umgegangen; je schwehtrer, haben wir uns, an dir versündigtet. Je mehr du, deinen gerechten Zorn gemäßiget; je unverantwortlicher, haben wir unsere Schuld gehäuffet. Du, hast deine Straf-Hand, zuruck gehalten; und wir, haben desto kühner, unsere Hände aufgehoben, dich zu beleidigen. Ach, du gerechter Richter, wir haben, den Reichthum deiner Güte, Gedult und Langmuth, schände verachtet. Wir haben nicht wissen wollen, daß uns deine Güte, zur Buße leite. Wie viele unter uns, haben sich ferne geachtet, vom bösen Tage, und, nach ihrem verstockten und unbussfertigen Herzen, ihnen selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung deines gerechten Gerichtes, gehäuffet. Deine Drohungen, sind in den Wind geschlagen, deine Verheissungen gering geschätzt, deine Gesetze mit Füßen getreten, deine Wohlthaten mit schändlichem Undanck erwiedert, und deine Züchtigungen, durch eine entseglliche Hartnäckigkeit, vernichtet worden. Du hast, weder mit Güte, noch mit Ernst, unsere Widerspenstigkeit überwältigen können. Die
Ru-

Ruthe, hat bey uns bösen Kindern, wenig oder nichts geholfen. Deine Liebe, ist von uns, mit Kaltfinnigkeit abgewiesen, und dein Segen, gar oft, in einen Fluch, verwandelt worden. Sonderlich haben wir uns schwehr veründiget, daß wir, in dem Licht des Evangelii gestanden, und doch die Finsterniß mehr, als das Licht geliebet. Wie wenige unter uns, haben dem Evangelio würdiglich gewandelt! Welch eine Unwissenheit, herrschet in vielen Seelen, welche die beste Gelegenheit gehabt, in aller Göttlichen Erkänntniß reich zu werden. Wie hat die Ungerechtigkeit, so mächtig überhand genommen; die Liebe aber, zu dir, o Gott, und dem Nächsten, ist bey dem großen Hauffen, nicht nur erkaltet, sondern ganz verloschen. Wie oft, hat uns schon, vor dem himmlischen Manna gecekelt; da wir hergegen, an dessen statt, die Weide und Freude des Fleisches, mit größester Gierigkeit gesucht. Die meisten, sind in sündlicher Eitelkeit ersoffen, und lieben Wollust mehr, als Gott. So fehlt es auch nicht an solchen, welche offenbar zeigen, daß sie, weder der Liebe zur Wahrheit Raum geben, noch den Gehorsam der Wahrheit, bey sich aufrichten lassen wollen. Das Wort, welches uns, in dem Nahmen des HErrn, geprediget wird, will man kaum hören, geschweige denn behalten und thun. Ja, auch die heiligen Bundes- und Gnaden-Siegel, deren wir, nach Christi Einsetzung, theilhaftig werden, mißbrauchen vtele, zu ihrem schwehren Gericht. Heiliger Gott! gieb uns solche, und alle

alle andere Gremel der Verwüstung, deutlich zu erkennen. Entdecke uns, die große Gefahr, worinn wir stehen, damit wir, vor derselben hergzlich erschrecken, und auf unsere Rettung eifrigst gedenken mögen. Zerschlage, mit dem Hammer deines Gesetzes, unsere Felsen-harte Herzen, und zerschmelze, mit dem Feuer deines Evangelii, unsern zum Guten gang erstorbenen Sinn. Sprenge, das reine Wasser deines Geistes, auf uns, daß wir, in dem Blute Jesu Christi, rein werden, von aller unserer Unreinigkeit. Ja, reinige uns, durch deine Gnaden-Kraft, von allen Böden, welche in und auffer uns sind. Gieb uns, ein neues reines Herz, und lege in uns, einen neuen gewissen Geist. Nimm weg, das steinerne unempfindliche Herz, aus unsern Leibern, und gieb uns, ein fleischernes weichmüthiges Herz, welches, denen guten Regungen und Bewegungen des Heiligen Geistes, Platz gebe, und Folge leiste. Durch diesen deinen guten Geist, mach solche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun. Laß uns sodann wohnen, im Lande, welches du unsern Vätern gegeben hast, und dein Volk seyn, damit auch du, unser Gott bleibest. Erhalte unsere Hohe Königl. und Churfürstl. Herrschaft, bey langem Leben, und beständigem Vergnügen, damit wir, unter dem Schatten, ihres Schutzes, in dem Licht deiner Gnade, wandeln mögen. Wann du uns loß gemacht, von aller unserer Unreinigkeit, so ruf dem Segen über uns, und mehre ihn, und laß keine Land-
Stra-

Strafe, noch viel weniger aber Seelen-Plage, zu unsern
Grängen und Hütten sich nahen. Wir wollen allezeit,
mit herzlichem Abscheu, an unser böses Wesen gedencken,
und an unser Thun, das nicht gut war. Gedencke aber
auch du, o Jehovah, an den Bund deiner Gnaden, und
an deine ewige Liebe, in Christo, gegen uns. Unsere Sünde
und Abgötteren, soll uns, so lang wir leben, gereuen. Ach
Vater! laß auch dich gereuen, des Übels, das du geredet
hast, uns zu thun, und thue solches nicht. Strafe uns
nicht, in deinem Zorn, und züchtige uns nicht, in deinem
Grimm. Lehre uns, wie wir uns selbst richten sollen, da
mit wir nicht von dir verurtheilet werden. Laß den Gerichts-
Stab, nicht über uns gebrochen, noch das blutige Nach-
Schwert, gegen uns gewezet und gezucket werden. Die Art
liegt, unserm Wohlfahrts-Baum, bereits an der Wurzel.
Schone aber noch, und gieb uns rechtschaffene Früchte der
Buße, damit wir nicht abgehauen, und ins Feuer geworf-
fen werden. Züchtigest du uns, so geschehe es mit Maßen,
und zu unserer Besserung, damit wir nicht, sammt der
Welt verdammet werden. Vor allen, laß deine heilsame
Gnade uns zu recht weisen, damit wir, das ungöttliche We-
sen, und die weltlichen Lüste, verläugnen; um von nun an,
züchtig, gerecht und gottselig zu leben, in dieser Welt. Herr,
wir wollen dich fürchten, und dir alle Ehre geben, dann
die Zeit deiner Gerichte ist kommen. Dich, wollen wir an-
beten, dir wollen wir dienen, deiner Obhut wollen wir uns
überz

E

überg

überlassen, und deiner Gnade festiglich vertrauen. Du verzeuchst nicht, deine Verheißung; habe dann aber noch fernere Gedult mit uns, und laß deinen gnädigen Willen an uns geschehen, da du nicht willst, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich jederman zur Buße kehre. So, werden wir, von der Sünde frey, und deine Knechte und Mägde werden. Wir werden, erlöset aus der Hand unserer Feinde, dir dienen, ohne ängstliche Furcht, unser Lebenslang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Du, wirst an uns geheiligt werden, nicht in deinem Gericht, sondern in deiner Liebe; wir aber, werden in dir gesegnet bleiben, und erfahren, daß du uns nicht gesezet habest zum Zorn, sondern die Seeligkeit zu besitzen, durch Jesum Christ; welchem, mit dir, o du GOTT aller Gnaden, und dem Heiligen Geist, sey Ehre, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

V.

 Du allerheiligste und allerherrlichste Göttliche Majestät! du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Du gerechter GOTT, prüfest Herzen, und Nieren. Du bist ein GOTT, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hast du dein Schwert gewetzt, und deinen Bogen gespannt. Du ziehlest, und hast dar-
auf geleget tödliche Geschöß. Deine Pfeile, hast du zuge-
rich-

richtet, zum Verderben. Siehe uns Glende an, die wir zerbrochenes Geistes sind, und uns fürchten vor deinem Wort. Wir liegen vor dir, mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Wir zerreißen, in wahrer Buße, unsere Herzen, und nicht unsere Kleider. Wir wollen uns, je mehr und mehr, zu dir bekehren, von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen. Abraham stund dorten vor dir, und bat, für das versündigte Sodom, als für eine fremde Stadt, ob er, den bevorstehenden Untergang derselben, abwenden mögte. Wir aber, werffen uns, o ewige Gerechtigkeit! vor dir nieder, für die Kirche, worinn wir leben, und für unser Vaterland, zu bitten: daß du dererselben dich väterlich erbarmen, und keine Verstöhrung über sie verhängen wollest. Wann du, o Herr Zebaoth, uns nicht noch ein weniges ließest überbleiben, so wären wir, wie Sodom, und gleich wie Gomorrha. Unsere Himmelschreyende Sünden, sind unzählich groß und schwehr. Unsere Missethat, drückt uns hart. Denen Frommen, wird von schändlichen Leuten, alles Leid gethan, mit ihrem unzüchtigen Wandel, und die gerechten Seelen, werden durch die Boshaftigen, von Tag zu Tag, gequählet, mit ihren ungerechten Wercken. Du hättest also längst Ursache gehabt, ein Adama aus uns zu machen, und uns wie Zebaim zuzurichten. Dein Herz aber, ist bißhero, noch immer anders Sinnes, über uns gewesen, und deine Barmherzigkeit

keit war so brünstig, daß du nicht hast thun wollen, nach
deinen grimmen Zorn, noch dich kehren, unsere Stätte
und Gemeinen, gar zu verderben. Doch, wissen wir aus
deinem Wort, daß du auch des Erbarmens müde werden,
und deinen Frieden, sammt deiner Gnade, von einem hals-
starrigen Volk, wegnehmen könntest. Darum machen wir
uns auf, dich, mit unserm eifrigen Buß und Glaubens-Ge-
bet, zu halten. Wir haben uns unterwunden, o du Aller-
höchster, mit dir zu reden, da wir doch Staub und Asche
sind. Wir bitten, mit Abraham: Herr, erbarme dich,
unserer Kirche, unserer Stadt, und unseres Landes, um
der noch übrigen wenigen Frommen willen. Wende von
uns ab, alle wohlverdiente Stadt- und Landes-Leibes- und
Seelen-Strafen. Erhalte und vermehre doch, das noch, in
und unter uns, befindliche wenige Gute. Laß, der Missethat
gewehret, der Ungerechtigkeit Einhalt gethan, und al-
ler Bosheit das Maul gestopffet werden. Setze unsere
Hohe Landes-Herrschaft, sammt allen ihren Gewaltigen,
denen guten Werken zum Schutz, und denen bösen zum
Schrecken. Sieh, o Gott, dein Gericht dem Könige,
und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne. Wir weinen
und flehen: Schone deines Volkes, und laß dein Erbtheil
nicht zu schanden werden. Ach Herr, ach Vater! um
aller deiner Barmherzigkeit willen, wende ab deinen Zorn
und Grimm, von diesem deinem versündigten Jerusalem,
und von dem heiligen Berge unserer gesammten Evangelis-
schen

schen Kirche. Laß uns, wahre Buße thun, und die ersten Werke ungeheuchelter Gottseligkeit ausüben, damit du nicht bald, als Richter erscheinen müßest, und unsern Leuchter wegstoßen, von seiner Stätte. Suchest du unter uns jemanden, der sich zu einer Mauer mache, und wieder den Riß stehe gegen dir, für das Land, daß du es nicht verderbest; so stellen wir dir, unsern Mittler und Fürsprecher, Jesum Christum, vor. Diesen, laß die starcke Mauer seyn, welche uns schütze; und, durch seine blutige Wunden, heile die Riße an der Stadt Davids, ehe sie noch größer werden. In ihm, dem getreuen Heiland, wollest du, o himmlischer Vater, auch uns zu Mauern machen, wieder alles Böse, und uns stärken, das verfallene Gute wiederum aufzurichten. Können wir weiter nichts thun, so wollen wir doch seufzen und jammern, über alle Greuel, so bey uns geschehen. Wir wollen, unter denen Außerwehltten seyn, welche zu dir, Tag und Nacht ruffen, daß du sie rettest, und Gedult über deine Kinder habest. Wir wollen keine Gemeinschaft halten, mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, sondern sie vielmehr strafen und fliehen. Wir wollen, wachen und beten, damit wir nicht in Anfechtung fallen. Ermuntere uns hierzu, durch deinen Geist. Laß uns eilen, damit wir unsere Seelen erretten. Sitzest du, eine Sündfluth anzurichten; so gieb, daß wir uns aufmachen, und ehe noch die Brunnen des Abgrundes aufgethan werden, an unserer

ferer Arche bauen. Verzeuch , o Herr , mit Sodoms Untergang , biß du das , was darvon ausgehen soll , in Sicherheit gebracht. Laß unser Zoar stehen , und das kleine Häuflein leben , welches du , wie einen Brand aus dem Feuer , rettetest. Mosiss Fürbitte , erhielte jenes , zum Tod verurtheilte , Israel. Solte uns , o du Vater der Barmherzigkeit , die Fürbitte deines Sohnes , JESU Christi , nicht noch viel gewisser erhalten ? Wir zweifeln nicht , du erhörest dieselbe , und bist der lebendige Gott , welcher keinen Gefallen hat , an der Sünders Tod. Befehre du uns , Herr , so werden wir , zugleich bekehret und belebet ; hilf du uns , so wird uns , wann schon alle Hülfe aus zu seyn scheint , noch unfehlbarlich geholfen. Herr , erbarme dich unser ! Christe , erbarme dich unser ! Herr , erbarme dich unser ! Wir wenden uns , o du höchste Majestät , von deinem Richter - Thron , zu deinem Gnaden - Stuhl. Handle nicht mit uns , nach unsern Sünden , und vergilt uns nicht , nach unserer Missethat , sondern erbarme dich unser ! Amen.

VI.



Elobet seyst du , o du Vater des Lichtes , und Gott der Wahrheit ! daß du uns abermahls , mit dem Licht deines Wortes erleuchtet , und durch dasselbe , auf den Weg der Wahrheit , geleitet hast. Unter allen Schätzen , welche wir kennen , hal-

ten

ten wir, dein heiliges Wort, für unsern theuersten und größten Schatz. Gib, daß es uns lieber werde, denn viel tausend Stücke Goldes und Silbers, und daß es uns süßer sey, denn Honig und Honigseim. Du selbst, wirst unser Schatz und unser Reichthum, o du ewige Liebe, wenn wir, durch dein Wort, reich werden, an unsern Seelen. Wir finden sonderlich dich, o Herr Jesu, als die einige köstliche Perle, (gegen welche, aller Reichthum der Erden, nichts als Schaden und Unrath ist,) in dem Segen-vollen Acker, deines seligmachenden Wortes. So erhalte uns dann, diese theure Beyslage, und gib, daß wir sie bewahren, durch den Heiligen Geist, der in uns wohnet, und fest bleiben, an dem Fürbild der heilsamen Worte, vom Glauben und von der Liebe, in dir. Wir wollen forschen in der Schrift, und das ewige Leben, darinnen suchen und finden, weil sie von dir, o Jesu, zeuget. Das feste Prophetische Wort, welches wir haben, soll uns weit schätzbarer, als alle vormahlige unmittelbare Offenbarungen seyn. Wir wollen, darauf achten, als auf ein Licht, das da scheint, an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe, in unsern Herzen. Unterweise uns, o du selbstständiges Wort, durch dein geschriebenes Wort, im Glauben an deinen Namen, zur Seligkeit, und laß, alle von Gott eingegebene Schrift, uns erspriesslich werden, zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit: damit, so wohl die Zuhör

Hörer, als die Lehrer, eine wahrhaftig-Göttliche Erleuchtung bekommen, und, zu allem guten Werk, geschickt werden mögen. Wir erbitten hierbey, von deiner Weisheit, o höchster Prophet, den Reichthum des gewissen Verstandes, und die kräftige Überzeugung deines Geistes, daß wir alle Göttliche Verheißungen, in dir, als Ja und Amen erkennen, auch deine Gebote, festiglich für dein Wort halten, und dich herzlich lieben und fürchten mögen. Laß uns nicht mehr Kinder seyn, welche sich wagen, und wiegen lassen, von allerley Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Teufcherey, damit sie uns erschleichen zu verführen. Dein Wort aber, sey unsers Fußes Leuchte, und ein Licht auf unserm Wege. Unser Herz, werde in demselben fest, durch deine Gnade, damit wir recht erbauet seyen, auf den Grund der Apostel und Propheten, wovon du selbst, o Jesu, du unser einziger Meister, der unbewegliche Eckstein bist. Nimm also ja nicht von unserm Munde, das Wort deiner Wahrheit. Laß aber solches, auch nicht bloß in unserm Munde bleiben, sondern, als einen guten Saamen, durch ein aufmerksames Hören, recht ins Herz fallen, und daselbst tiefe Wurzel schlagen. Herr, bereite uns, zu einem guten Lande, daß wir dein Wort hören und bewahren, in einem feinen guten Herzen, und Frucht bringen in Gedult. Wir wollen, nicht nur Hörer, sondern auch Thäter des Wortes, seyn. Wir wollen durchschauen, in diß vollkommene Gesetz der Freyheit, und darinnen behar-

harren. Es soll unsern Seelen unvergeßlich werden,
und wir wollen es, in unserem Leben, stets zur Ausüb-
ung bringen, damit wir selig seyn mögen, in dessen That.
HERR Jesu, nimm von uns die theure Zusage an, da
wir dir hiermit heilig angeloben, nach dem Wort, das
uns in deinem Nahmen gesagt wird, durch deines Heili-
gen Geistes Beystand, williglich zu thun. Hilf uns,
daß wir ablegen, alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und
das Wort annehmen, mit Sanftmuth, das in uns ge-
pflanzet wird, welches kan unsere Seelen selig machen.
Unser Geist, soll keine Ruhe haben, bis wir gehorsam wer-
den, von ganzem Herzen, dem Fürbild der Lehre, wel-
chem wir ergeben sind. O wie schwehr ist dein gerechtes
Urtheil, welches du über den Knecht gefället, der seines
HERRN Willen weiß, und sich nicht darnach bereitet hat,
und hat auch denselben nicht gethan. Das Wort, soll
ihn richten, und verdammen, an jenem Tage. Er soll,
seines wissentlichen Ungehorsams wegen, doppelte Strei-
che leiden. Dafür behüte uns, o lieber Heiland, und
schreibe dein Gesetz, also in unsere Herzen und Sinnen,
daß unser gottseliger Wandel, davon ein lebendiger Ab-
druck sey. Du aber, o Vater der Barmherzigkeit, laß
uns, hierzu wiedergeboren werden, nicht aus vergänglich-
chem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nehmlich
aus deinem lebendigen Göttlichen Wort, das da ewiglich
bleibet. Wir wollen unter denen Erstlingen deiner Crea-
turen

D

turen seyn, welche du gezeuget hast, durch das Wort der Wahrheit. Zu dem Ende, müsse dein Göttlich Wort, in uns würcken, wie es lebendig und kräftig ist, und schärfer, denn kein zweyschneidig Schwert. Es dringe bey uns durch, bis daß es scheidet, Seele und Geist, ja Mark und Bein, mithin auch, zu einem Richter wird, unserer Sinnen und Gedancken. Ja, heiliger Vater, du selbst, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. So wird dein Gesetz, in unsern Herzen bleiben, daß wir nicht wieder dich sündigen, und unsere Tritte nicht gleiten. Vornehmlich aber, wird der wahre lebendige Glaube, an dich, und deinen Sohn Jesum Christum, wie er, allein durchs Wort, in uns entzündet wird, also auch durch dasselbe gestärket und genehret, erhalten und fruchtbar, auch freudig, beständig und siegreich, werden. Dein Wort, wird alsdann unser Trost seyn, daß wir nicht vergehen können, in unserm Elend. Es wird unsere Seelen, in aller Bekümmernuß erquickten, in aller Mattigkeit laben, in aller Kleinmuth aufrichten, und vor allem Urgen bewahren. Endlich werden wir, durch das Wort des Lebens, auch im Tod, belebet werden. O du Mund der Wahrheit! wir glauben dir, wann du sprichst: Warlich, warlich, ich sage euch, so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Laß uns, schon im Leben, dein gütiges Wort also schmecken; so werden wir, im Sterben, dadurch ewiglich leben. Amen.

VII. Wenn

Wenn Confitenten sind, zu beten.

Allwissender, heiliger und gerechter GOTT, der du Herzen und Nieren prüfest! Hier sind wir, vor deinem allerheiligstem Angesicht zugegen, damit wir, zu wahrer Buße gerühret, und zu einer ungeheuchelten gründlichen Aenderung, unsers Herzens, Sinnes und Lebens, mögen erwecket werden. Erforsche uns, GOTT, und erfahre unsere Herzen. Prüfe uns, und erfahre, wie wir es meinen. Siehe, ob wir auf bösem, oder doch falschem Wege sind, und leite uns, auf ewigem Wege. Unser Herz, ist nicht nur zur Bosheit, zum ungöttlichen Wesen, und zu weltlichen Lüsten, sondern auch zur Falschheit und Heuchelei, ja, zu dem allerschändlichsten Selbstbetrug, geneigt; daß wir also, zu dir, unserem Herzenskündiger, unsere Zuflucht nehmen müssen, wann wir uns von Herzen bessern wollen. Ach, gieb uns Licht und Erkäntnuß genug, die Greuel und Tücke, nebst der grundlosen Verderbung, unsers Herzens, einzusehen. Gieb uns auch Ernst, Eifer, Muth, Fleiß und Kraft, genug, die Reinigung unserer Herzen, mit aller Macht, anzugreifen, und fortzusetzen. Wir wollen, nicht von denen seyn, die ihr böses Wesen schmücken, sondern wün-

sehen, unsere Unreinigkeit recht zu erkennen, und die Wunden unsers Gewissens empfindlich zu fühlen. Wir wollen dir, o Herr, unsere Ubertretung wehmüthig bekennen, und, wann wir unsere Missethat anzeigen, auch für den Schaden unserer Seelen treulich sorgen. Herr, mach du selber uns, über alles, was wir, mit Gedanken, Worten, Geberden und Werken, gesündigt haben, recht innig und Göttlich betrübt. Bereite in uns, das gefällige Opfer, eines (seiner Unart wegen) geängsteten Geistes, und eines, bey Erblickung seines Unrechts, zerknirschten und zerschlagenen Herzens. Werden unsere Augen Thränen-Dwellen, so wollen wir, mit Petro, alles, was dich, o du ewige Liebe, beleidiget hat, bitterlich beweinen. So du uns aber nur, mit innerlichem Grauen und Abscheu für der Sünde, begabest; so wollen wir doch, in diesem Bet-Haus, mit dem bußfertigen Zöllner, für Schaam, die Augen nieder- und dabey an unsere Brust schlagen, von innerstem Herzensgrund seufzende: Gott! sey uns, großen und schwehren Sündern, und Sünderinnen, gnädig! Also würcke in uns, o Herr Gott Heiliger Geist, den wahren gerecht- und seligmachenden Glauben. Stelle uns Jesum vor, wie ihn Gott hat dargestellt, zu einem Gnaden-Stuhle, durch den Glauben, in seinem Blut. Wir wollen ihn nennen, den Herrn, der unsere Gerechtigkeit ist. Sein Blut, soll uns rein machen, von allen unsern Sünden, und sein Sühn-Opfer, soll

soll die Versöhnung seyn, aller unserer Missethat. Wißt
 du, o lebendiger Gott, ins Gericht mit uns gehen, so
 halten wir dir, unsern Blut-Bürgen, Jesum Christum,
 vor. Wir ergreifen ihn, wie er für uns bezahlet. Wir
 wollen, durch sein Erkänntniß, gerecht, durch seine Wun-
 den aber, heil werden. Wann wir solchergestalt, durch
 die enge Buß- und Glaubens-Pforte dringen, so wirst du,
 o Herr Jesu, uns auch leiten, auf den engen und schmah-
 len Weg, einer wahren Selbst- und Welt-Verläugnung,
 zu unserer täglichen Erneuerung und Heiligung. Ach,
 reinige unsere Gewissen, von denen todten Werken, zu
 dienen dir, dem lebendigen GOTT. Wie wir, der
 Sünde absterben, so laß uns der Gerechtigkeit leben.
 Wie du, der Sünden Schuld und Strafe wegnimmst,
 so dämpfe auch, die Wuth und Herrschaft der Sünden.
 Herr Jesu, es wird alsdann nichts verdammliches an
 uns seyn, wann wir, in dir, als deine lebendige Glie-
 der sind, und nicht mehr nach dem Fleische leben, son-
 dern nach dem Geist. Gib uns hierzu, nicht nur einen
 unveränderlichen guten Vorsatz, sondern auch, einen be-
 ständigen Fleiß und Erieh, den alten Menschen abzulegen,
 und den neuen anzuziehen. Laß uns rechtschaffene Früch-
 te der Buße bringen, und hinfort auch, mit reichen Früch-
 ten des Geistes und der Gerechtigkeit, erfüllet werden.
 Ach, daß unser Leben, deine Rechte, mit gangem Ernst
 hielte! Laß uns die theure Zusage, welche wir heu-
 te

te dir deswegen thun, ja nicht vorsehlich wiederum brechen. Sonderlich verleihe, denenjenigen unter uns, welche morgen, bey deinem heiligen Liebes-Mahl, erscheinen wollen, die Kraft und Gnade, sich in wahrer Buße, durch einen lebendigen Glauben, auf ewig mit dir zu verbinden. Sieb, daß sie sich selbst prüfen, und also essen, von diesem Brod, auch also trincken, von diesem Kelch, daß keiner unter ihnen, die heilsame Seelen-Speiße, zu seinem Gericht und Verdammniß empfahe. Laß sie anbey, zuvörderst mit dir, dann aber auch mit ihrem beleidigten Nächsten, sich wahrhaftig versöhnen; daß sie das Mahl der Versöhnung halten, und sich, durch das Ampt, das die Versöhnung prediget, trösten lassen wollen. Erwinnere sie, an die Erneuerung ihres Tauf-Bundes, und an die Ausfegung des alten Sauerteiges, bey dem Genuß des erlösenden süßen Oster-Lammes, zu gedencken. Herr Jesu, bereite ihre Herzen, zu deinen Wohnungen, und sie selbst, Dir, o du reines Lamm, zu einer reinen Braut, und zu treuen Nachfolgern. Uns allesammt aber, laß an dir, o liebster Heiland, dergestalt hangen, daß wir uns nichts, von deiner Liebe scheiden lassen. Nimm uns dann auf, in deine treue Hand, woraus uns niemand reißen kan. Sey unser Arzt, der uns heile, unser Hirt, der uns weide, unser König, der uns regiere, unser Meister, der uns lehre. Wirf alle unsere Sünden, in das tiefe Meer deiner blutigen Wunden, und laß ihrer, zu un-

unserm Gericht, nimmermehr wieder gedacht werden.
Stelle uns demableinst, vor das Angesicht, deines und
unserh himmlischen Vaters, unbefleckt, und unsträflich dar,
mit Freuden. Erlöse uns, wann es dir gefällt, von
dem Leib der Sünden und des Todes. Laß uns, in dei-
ne Unschuld und Gerechtigkeit, völlig eingekleidet werden.
Bring uns, aus dem Gnaden-Reich, in das Reich deiner
Herrlichkeit; und laß, die letzten Schritte des engen Buß-
Weges, durch einen seligen und fröhlichen Tod, uns
einführen, in das ewige Leben!

Amen.



QNYa 3159

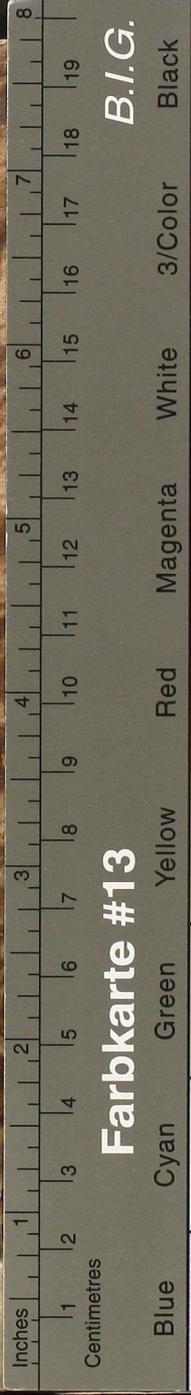
x 3304809

VD18

m.c.

B.I.G.

Farbkarte #13



Ya
3159

Sebete

So
gewöhnlichen und täglichen

Stunden,

In der
und Schurf. Nachb.

Schloß-Kirche,

Christlichen Gemeinde,

g wahrer Andacht und rechtschaffe-
ner Buße,
vorzusprechen.

allergnädigster Approbation.

Joh. Conrad Stöbel, privil. Hof-Buchdr.

